

JOINT ADVENTURES

DANCE
PERFORMANCE
ART

Pressespiegel
ACCESS TO DANCE
Jérôme Bel "GALA" 9./10./12.2.2016
Abendzeitung München, 12.2.2016



Szene aus der Inszenierung „Gala“.

Foto: Franz Kimmel

Moonwalk-Folklore

**Die Münchner Version:
„Gala“ von Jérôme Bel –
heute noch einmal in
Unterföhring**

Tanz bunt, zwanglos ungeschliffen zu einer Kette amüsanter Nummern. In Wladimir Faccioni und Nanako Imai erkennt man die klassischen Profis. Stefan Dreher und Kathrin Knöpfle sind in der freien Tanzszene zuhause. Aber selbst sie stoßen im Verlauf von Jérôme Bels „Gala“ an Grenzen – wie die restlichen der insgesamt 20 Protagonisten schon beim ersten Gang über die Bühne. „Ballett“ lautet das Aufgabenfeld, angezeigt von Texttafeln am Szenenrand. Doch weder Pirouetten noch eine Diagonale mit Spagat-sprung sind ohne konstantes Training leicht. Man scheitert nach allen Regeln der Kunst. Diese aber setzt der französische Choreograf außer Kraft.

Gleich zu Beginn eine Diashow: Minutenlang lenkt sie

den Blick auf Aufführungsräume, Freilichttribünen, antike Spielstätten oder Hinterhofpodien – Bilder so verschieden wie die Künstler, die sich wenig später auf der Studiobühne der Kammerspiele mit tänzerischen Übungen vorstellen: Donauwalzer (paarweise), Michael Jacksons „Moonwalk“, Verbeugungen und zehn Soli ausgewählter Vortänzer (darunter Schauspieler Erwin Aljukic, den die Glasknochenkrankheit zwar in den Rollstuhl, nicht aber zu Immobilität zwingt). Sie sollen die gesamte Kompanie mitreißen mit Jazz, Afro, syrischem Volkstanz von Khaled Alhusein, der Ende 2014 nach Deutschland immigrierte, oder ungarischer Folkloreinlage mitsamt auf dem Kopf balancierter Weinkaraffe (Csilla Maria Durku).

Das Publikum wird Zeuge von Ernsthaftigkeit und Chaos. Eine heitere Stimmung baut sich auf. Niemand läuft Gefahr, sich bloßzustellen. Andersartigkeit ist in Bels Inklusions-

Performance einer der Inhalte. Seit 2015 tourt er mit „Gala“, die überall anders aussieht.

Denn das 80-minütige Stück lebt von den Eigenheiten seiner Akteure – und die hat Bel auch in München wieder unter Bühnenprofis und Amateuren, Kindern, Teenagern und Senioren sowie Menschen mit unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen ausgesucht. Ein sympathischer Haufen, der den Zuschauern viel Lachen abgewinnt. Statt der heterogenen Gruppe etwas Vorgefertigtes anzutrainieren, bleibt jedem überlassen, persönliche Strategien im Umgang mit Technik und Kollektiv zu entwickeln.

Besonders forsch darin ist Laura Brückmann, eine junge Tänzerin mit Down-Syndrom. Tanz emphatisch hinausgeschmettert: Ein wunderbar aufrüttelndes Erlebnis!

Vesna Mlakar

Noch heute, 20 Uhr, Bürgerhaus Unterföhring, Münchener Str. 65. ☎ 950 81-506 und AK